

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 111.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{S}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 25. September

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei abgegeben sein.

1890.

## Am t l i c h e s.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Eröffnung der landwirtsch. Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4 $\frac{1}{2}$ —5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepasste Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25  $\mathcal{M}$  zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kurses ist das Schulgeld auf 15  $\mathcal{M}$  festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirks-Vereine beschloffen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut prädisponiert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kurses — zu geschehen und zwar für Hall bei dem Landwirtschaftsinspektor Rindt, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kost, für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersehheim, für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Teichmann.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird im Wochenblatt für Landwirtschaft bekannt gemacht.

Stuttgart, den 15. Sept. 1890.

v. D w.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Ettmannsweiler, 23. Sept. (Korr.) Gestern vormittag stürzte der 56jährige Michael Frey, Bauer von hier, im Gasthaus zur „Schwane“ in Altensteig infolge eines Fehltritts die steile Treppe herab und erlitt hiebei innere Verletzungen. Der Verunglückte kam bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein, so daß es sehr zweifelhaft ist, ob derselbe mit

dem Leben davonkommen wird. Der Fall ist für die betroffene Familie um so bedauerlicher, als am Donnerstag ein Sohn des Verunglückten seine Hochzeit feiern wollte.

[7] Herrenberg, 20. Sept. Bei der Prüfung der Haushaltungsschule mit den 16 Schülerinnen des Sommerkurses traten zur Freude sämtlicher Anwesenden sehr günstige Resultate zu Tage. Die Mädchen zeigten auf allen Gebieten solide Kenntnisse, Gewandtheit und Fertigkeit und die Ausstellung der schön und pünktlich gefertigten Industriearbeiten wurde mit großem Interesse beäugt. Zum Schluß gedachte der Vorstand Oberamtmann Voelter in warmen Worten des Gründers der Anstalt, des verstorbenen Herrn Professor Dr. v. Weber in Tübingen, welcher stets regen Anteil an dem Ergehen der Schule genommen hatte. Ein Mittagssmahl vereinigte noch die Mädchen und deren Angehörigen mit dem Anstaltskomitee und der Abschied der Mädchen ließ zur Genüge erkennen, daß ihnen die Schule wie eine Heimat lieb geworden war. Die Anstalt sei allen Eltern, welche ihren Töchtern eine tüchtige praktische Ausbildung geben wollen, bestens empfohlen. Der Winterkurs beginnt am 15. Oktober.

Alzenberg, (Calw) 22. Sept. Vorgestern wurde der Bauer Joh. Rothacker dahier in Haft genommen, der beschuldigt ist, amtlich anvertraute Gelder aus der Gemeindefasse und der Versicherungsgesellschaft im Betrage von 1000 bis 1400  $\mathcal{M}$  unterschlagen zu haben.

Tübingen, 22. Sept. Wegger Weidle in Tübingen ist als Kandidat der Volkspartei für die Landtagsabgeordnetenwahl im Bezirk Tübingen aufgestellt worden.

Stuttgart, 18. Sept. Der Gesamtausschuß des württ. Krankenkassenverbandes wird am 28. Okt. d. J. in Stuttgart zu einer nach Umständen zwei Tage dauernden Beratung zusammentreten und sich zu diesem Behufe durch Einladung weiterer mit den Arbeiterversicherungsverhältnissen vertrauten Persönlichkeiten verstärken.

Stuttgart, 20. Sept. Mit unbegründeten Mitteilungen über militärische Verhältnisse in Württemberg wird gegenwärtig in einem Teil der auswärtigen und der inländischen Presse ein wahrer Unfug getrieben. Man kann von der Regierung nicht erwarten, daß sie allen derartigen unwahren Insinuationen gegenüber Erklärungen abgibt. Wir wollen aber heute folgendes konstatieren: Es ist unwar, daß ein Entlassungsgesuch des Kriegsministers v. Steinheil gestellt und abgelehnt wurde, daß in Absicht auf die Ernennung eines Nachfolgers des kommandierenden Generals irgend eine Entscheidung getroffen wäre, daß Alten in Bezug auf eine ehrengerichtliche oder militärgerichtliche Untersuchung gegen Offiziere in Verlust geraten wären. Zu der anständigen Presse darf vertraut werden, daß sie nicht durch Verbreitung und Wiederholung grundloser Erfindungen die Behandlung schwebender Fragen erschwert und Beunruhigung in weiteren Kreisen hervorruft.

Gannstatt, 20. Sept. Nach neuester Nachricht kommt die Indianertruppe Buffalo-Bill am 14. Oktober hierher, wird sich auf dem Wasen lagern und auf dem Grezzerpalze einen 170 Meter langen und 140 Meter breiten Zirkus errichten. Die Truppe bleibt aber den ganzen Winter hier.

Unterriethheim, 18. Septbr. Der heutige Jahrmart zeigte eine ungewöhnlich starke Zufuhr von Fässern und Küblerwaren jeder Art. Für

Fässer von 1—3 Hektoliter wurden 10—22  $\mathcal{M}$ , für größere dem Eimer nach 15—20  $\mathcal{M}$  bezahlt, je nach Form und Beschaffenheit des Holzes.

Göppingen, 18. Sept. Die bürgerlichen Kollegien haben den Unterlehrern und Lehrgehilfen an den Volksschulen eine Gehaltszulage von je 100  $\mathcal{M}$  bewilligt.

Tuttlingen, 17. Sept. Der „N. Abb.“ meldet, daß Drechsler Storz am Markt, den wiederholten Vorstellungen seiner Freunde und Parteigenossen nachgebend, sich zur Annahme der demokratischen Kandidatur für den Landtag erklärt hat.

Ulm, 23. Sept. Der Kommandeur der 27. Division Generalleutnant v. Halbenwang erhielt vom Kaiser den preussischen Kronenorden I. Klasse.

Friedrichshafen, 22. Sept. Beim heftigen Föhn sind heute nacht in den Dörfern Rütli und Noos im Rheintal etwa 250 Firne abgebrannt. 1000 Personen sind obdachlos. Mehrere Unglücksfälle sind zu verzeichnen.

Brandfälle: In Tübingen am 20. ds. der Dachstod des 4stöckigen, von mehreren Familien bewohnten Hauses Nr. 11 des Weggers Weimer. In Altshausen am 20. Sept. die ehemalige Zehntschener; der Mobiliarschaden beträgt etwa 28 000, der Gebäudeschaden etwa 12 000  $\mathcal{M}$ ; den 19. Sept. in Neuenstadt das Haus des Weggers Strecker (früher Pleneßisch) samt Scheuer.

Würzburg, 21. Septemb. Die hier tagende XII. Generalversammlung der Volkspartei hat unter Vorsitz Kröbers-München die Abänderung der Statuten genehmigt und die Ausschuhwahlen vollzogen. Als Vorort wurde Stuttgart und für die nächste Versammlung Pforzheim bestimmt.

Würzburg, 22. Sept. In dem badischen Orte Gerlachshausen sind heute nacht 40 Häuser abgebrannt. Circa 25 Familien sind obdachlos.

Die Altkatholiken sind auf die bayerische Regierung nicht gut zu sprechen. Sie haben auf dem Kölner Kongreß einige diesbezügliche Resolutionen losgelassen, werden mit denselben aber wohl schwerlich Eindruck an maßgebender Stelle in München machen. Die Altkatholiken erwarten, daß es ihnen „bald gelingen“ werde, beim Prinzregenten „volle Gleichberechtigung mit ihren römisch-katholischen Mitbürgern zu erwirken.“ Ob ihnen das Warten nicht zu lange wird?!

Anlässlich der Herbstübungen des 9. (schleswig-holsteinischen) Armeekorps ist nachstehende kaiserliche Rabinetsordre ergangen: „Ich habe während der soeben beendeten Herbstübungen des 9. Armeekorps überall so hervorragende Resultate fleißiger Arbeit und eine gute Haltung der Truppen gefunden, daß ich Ihnen nur meine vollste Anerkennung aussprechen und Ihnen zur Erreichung eines solchen Resultates Glück wünschen kann. Wenn schon die große Parade mir den Beweis einer vortrefflichen Detail-Ausbildung lieferte, so habe ich auch zu meiner Freude wahrnehmen können, daß in gleicher Weise auf die kriegsgemäße Ausbildung der Truppen der ihr gebührende Wert gelegt worden ist. Ihrer Thätigkeit und Ihrer Einwirkung fällt aber ein so großer Theil an diesem Erfolge zu, daß ich Ihnen noch ganz besonders danken und Ihnen meine vollste Zufriedenheit auch durch die Verleihung des beifolgenden Großkreuzes des Rothen Adlerordens betheiligen möchte. Gleichzeitig beauftrage ich Sie, sämtlichen Generalen, Regimentskommandeuren und Offi-



zieren meinen Dank für ihre Hingebung und erfolgreiche Thätigkeit auszusprechen, den Mannschaften meine volle Anerkennung für ihre Leistungen zu erkennen zu geben, und die in den Anlagen befindlichen Beförderungen und Gnadenbeweise bekannt zu machen. Düssel-Wähle, den 10. September 1890 An den General der Infanterie von Leszynski."

**Wien, 20. Sept.** Die beiden Kaiser haben Wien verlassen, nachdem sie sich mit Ruh und Umarmung aufs herzlichste und innigste verabschiedet hatten. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge begrüßte die Monarchen und gab denselben längs dem Bahnhofe mit stürmischen Zurufen das Geleite. Der Kaiser von Oesterreich verabschiedete sich besonders herzlich von Caprivi, der auch vom Publikum lebhaft begrüßt wurde.

Die Kaiser-Begegnung in Rohnstod findet auch außerhalb der zunächst interessierten Länder weitgehende Beachtung und wird namentlich in Italien und England äußerst sympathisch besprochen. Man erblickt darin eine neuerliche Kundgebung der bestehenden innigen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich, welche man in jenen Ländern längst als das Hauptbollwerk des Friedens zu betrachten gewohnt ist. Der Herr Crispi nachstehende „Capitano Fracassa“ schreibt: Hätte Kaiser Wilhelm in Norva dem Zaren auch nur das geringste Zugeständnis gegenüber Oesterreich gemacht, so wäre die jetzige Zusammenkunft undenkbar gewesen. Weil aber durch die Entzweiung zu Rohnstod der Dreieund immer fester gestaltet wird, schaut auch Italien mit Sympathie auf die Zusammenkunft seiner Alliierten.

**Greifau, 20. Sept.** Der Kaiser traf mit dem Grafen v. Waldersee nachmittags hier ein und wurde vom Grafen Moltke, sowie dessen Neffen empfangen. Um 5 Uhr fand das Diner statt. Während desselben erhob sich Feldmarschall Graf Moltke, dankte für die hohe Ehre des kaiserlichen Besuchs und trank auf das Wohl des Kaisers. Der Monarch reist um 7 Uhr ab.

Den neuesten Dispositionen zufolge trifft Kaiser Wilhelm am 1. Oktober morgens 9 Uhr in Wien ein und begiebt sich zur Hofburg, später nach Schönbrunn.

**Berlin, 20. Sept.** Reichsgerichtspräsident Simson in Leipzig suchte mit Rücksicht auf sein hohes Alter (halb 80 Jahre) zum 1. Februar 1891 seine Versetzung in den Ruhestand nach.

Die „Freisinnige Zeitung“ will wissen, daß konservative, nationalliberale und freisinnige Mitglieder der Handelskammer zu Bielefeld einstimmig beschlossen, den Reichstag und Bundesrat um Verschiebung des Inkrafttretens des Altersversicherungsgesetzes und um dessen nochmalige Prüfung anzufragen. Zugleich sollen die übrigen Handelskammern zu gleichem Vorgehen aufgefordert werden.

Gedenkmünzen zur Erinnerung an das Ende des Sozialistengesetzes verbreiten die Sozialdemokraten in Massen. Dieselben sind aus Tombak gefertigt und führen die Inschrift: „Zum Andenken an den Sieg des deutschen Proletariats über das Sozialistengesetz 1890.“ Die Münzen werden zu 30  $\mathcal{M}$  das Stück verkauft.

**Berlin, 20. Sept.** Drei Selbstmorde, die sich hier aufeinander folgten und deren Ursachen geben ein trauriges Sitten- und Zeitbild. Der ehemalige schlesische Dragoneroffizier Hr. v. Schleinitz erschoss sich hier vorgeitern wegen Wertschulden. Der 22jährige Graf Julius Schaumburg, der Sohn des Fürsten Friedrich Wilhelm von Hanau, erschoss sich hier verfloßene Nacht infolge Liebeskummer. Bei Oranienburg erhängte sich der ehemalige Lieutenant Voeyer infolge Mittellosigkeit.

**Spandau, 22. Sept.** Infolge höherer Anordnung stellten die königlichen Fabriken die Nachtarbeit der Frauen ein.

**Schweiz, Bern, 19. Sept.** Aus Vevey (Jassin) wird dem „Bund“ gemeldet: Die Liberalen sind immer mehr entschlossen, nochmals zu den Waffen zu greifen, eher als die Wiedereinsetzung von Raspins Regierung zu dulden. Die Liberalen sind einer Verständigung geneigt, die Konservativen aber nicht. Die Lage ist äußerst gespannt. Glücklicherweise scheint der ultramontane Teil der Bevölkerung sehr wenig geneigt zu sein, dem Aufruf der konservativen Führer Gehorsam zu leisten.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 19. Sept.** Die Kosten der Ausschmückung der Stadt anlässlich der Ankunft des deutschen Kaisers werden sich auf 50,000 Gulden belaufen.

**Wien, 20. Sept.** Gestern wurde in den Kasernen ein Befehl des Kriegsministers verlesen, wonach die Unteroffiziere nach sozialistischen Flugschriften, welche in die Kasernen eingeschmuggelt werden, forschen und dieselben sofort ihren Vorgesetzten vorlegen und allen sozialistischen Agitationen energisch entgegenzutreten sollen.

## Frankreich.

**Paris, 20. Sept.** Nachrichten aus Yokohama zufolge sind beim Untergang des türkischen Panzerschiffes „Extrogul“ ertrunken 589, gerettet 66 Mann.

**Paris, 22. Sept.** Generalstabschef Miribel inspiciert die festen Plätze der Ostgrenze.

**Calais, 20. Sept.** 80 Tüllfabrikanten schlossen infolge von Differenzen mit den Arbeitern ihre Werkstätten; 5000 Arbeiter sind arbeitslos.

## Spanien.

**Madrid, 20. Sept.** Hier sind 1000 Personen an den Blattern erkrankt. Auch die sonstigen sanitären Zustände sind besorgniserregend.

## Portugal.

Die Lage in Lissabon hat sich sehr ungemütlich gestaltet. Selbst wenn die Meldung von der Erklärung des Belagerungszustandes in Lissabon unrichtig sein sollte, so kann man doch eine derartige Maßregel und Schlimmeres jeden Augenblick erwarten. Die Republikaner fordern sofortige Kriegserklärung gegen England und die Abdankung des Königs Don Carlos. — Die Aufregung ist in allen Teilen des Landes gleich groß. Wie kühn bereits die Republikaner ihr Haupt erheben, beweist folgende Erklärung, welche der Chefredakteur des in Lissabon erscheinenden „Secolo“, Lima, einem Interviewer gab: „Die Stunde der Republik Portugal ist nahe. Die Umwälzung in Brasilien kommt allen Republikanern zu statten. Reiche Brasilianer füllen die Kassen unserer Partei. Acht Tage nach der Proklamation der Republik würde alle Welt mit dieser Umgestaltung zufrieden sein; selbst der sehr national gesinnte Aleris würde zu uns stehen. Nur die Furcht vor spanischer Intervention hat uns im Februar vor einer Revolution zurückgeschreckt. Heute ist eine solche Intervention nicht zu fürchten.“

**Lissabon, 20. Sept.** In ganz Portugal wurde ein Aufruf von sämtlichen republikanischen Parteiführern mit der Ueberschrift: „Bürger zu den Waffen!“ verbreitet, worin zum Sturze der Dynastie Braganza aufgefordert wird.

## Amerika.

Großes Eisenbahnunglück. Auf der Reeding-Eisenbahn in Nordamerika fand am Freitag abend ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Kohlenzuge statt, so daß einige Wagen auf die Schienen geworfen wurden. Gegen Mitternacht fuhr ein Expresszug mit 150 Personen mit solcher Gewalt gegen die auf den Schienen liegenden Wagen, daß der ganze Zug von einer Höhe von 20 Fuß in den Schuylkill-Fluß hinabstürzte. An 30 Menschen sind umgekommen.

## Afrika.

**Sanibar, 18. Sept.** Der amtlichen Feststellung des stellvertretenden Reichskommissars Dr. Schmidt zu Folge ist eine den Sklavenhandel betreffende Proklamation niemals angefochten, auch sind Lizenzen an Sklavenhändler niemals erteilt und niemals Sklaven-Auktionen und Sklavenjagden an der Küste abgehalten worden. Die Behauptung, daß sich Sklavenhändler nach der Küste gezogen hätten, um dort ihr Gewerbe auszuüben, ist erfunden. Ein durch das Geschwäg eines Arabers erfundenes Gerücht ist in böswilliger und lägenhafter Weise gegen die deutsche Verwaltung ausgebeutet worden.

Zwischen Sanibar einerseits und Bagamojo beziehungsweise Dar-es-Salaam an der Ostküste von Afrika andererseits ist, wie jetzt amtlich bekannt gegeben wird, eine telegraphische Kabelverbindung hergestellt und in Bagamojo am 18. Sept. eine kaiserlich deutsche Telegraphenanstalt eingerichtet worden. In Dar-es-Salaam wird die Eröffnung einer gleichen Anstalt erfolgen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Bagamojo beträgt 7  $\mathcal{M}$  85 Pfennige. Für den inneren Telegraphenverkehr zwischen Bagamojo und Dar-es-Salaam gelten die Bestimmungen der Telegraphenordnung für das deutsche

Reich und der deutsche Tarif: 6 Pfennige für das Wort, Mindestgebühr 60  $\mathcal{S}$ .

## Handel & Verkehr.

**Herrenberg, 18. Sept.** Obstmarkt. Der erste hiesige Obstmarkt war stark besucht und wurden 77 Ztr. rasch verkauft unter lebhafter Nachfrage. Die Preise waren für Wadelbirnen 5  $\mathcal{M}$  20 bis 5  $\mathcal{M}$  60  $\mathcal{S}$ , für anderes Obst 3  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$  bis 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$  per Ztr.

**Herrenberg, 19. Sept.** Gestern wurden einige Käufe in Hopfen von ausgezeichnet schöner Qualität zu 150, 180 und 195  $\mathcal{M}$  per Ztr. abgeschlossen.

**Herrenberg, 20. Sept.** Obstmarkt. Der zweite Obstmarkt war flott befahren. Nach einer Stunde wurde alles verkauft. Preise: Wadelbirnen 5  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ , Kirschen 3  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$  bis 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ , Birnen 3  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ .

**Stuttgart, 22. Sept.** Hopfen. Zufuhr ca. 120 Ballen besserer Qualität. Verkauf lebhaft à 150–240  $\mathcal{M}$ .

**Stuttgart, 22. Sept.** Weibbörse. Suppengries 33.50–34, Mehl No. 0 34–34.50, No. 1 32 bis 32.50, No. 2 30.50–31, No. 3 28.50–29.50, No. 4 25–25.50, Meie mit Sad 9 per 100 Kilo je nach Qualität.

**Stuttgart, 23. Sept.** (Kartoffeln, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 400 Ztr. Kartoffeln, Preis 2  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$  bis 2  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$  per Ztr. Auf dem Wilhelmstap sind heute 800 Ztr. Mostobst zugeführt, Preis 4  $\mathcal{M}$  40  $\mathcal{S}$  bis 4  $\mathcal{M}$  80  $\mathcal{S}$  per Ztr., heftisches 4  $\mathcal{M}$ . 20.0 Stück Südkraut, Preis 12–14  $\mathcal{M}$  per 100 St.

**Esslingen, 20. Sept.** Obstmarkt. Zufuhr 500 Ztr. Preis 5  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$  bis 5  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$  pr. Ztr. Kraut. Zufuhr 1000 St. Preis 7–8  $\mathcal{M}$  per 100.

## Ueber Obstverwertung.

(Fortsetzung.)

Es entsteht nun die Frage: wie soll das Obst geerntet werden? Man unterscheidet zwei Arten zu ernten: das Schütteln und das Brechen des Obstes; es handelt sich eben um die Art der Verwendung und die Art des Obstes.

Obst, welches zum Mosten, Einkochen oder zur Geleebereitung verwendet wird, ebenso Zwetschgen, die zum Dörren bestimmt sind, können geschüttelt werden. Tafelobst aber, sowie Kernobst und feineres Steinobst, das zum Trocknen bestimmt ist, soll stets gebrochen werden.

Zu warnen ist vor dem Heruntergeschlagen der Früchte mit Stangen, besonders weil dadurch die Bäume sehr beschädigt werden.

Beim gebrochenen Obst ist jedes Drücken und Anstoßen sorgfältig zu verhindern, es sollen die Früchte in flache, mit Laub, Oehmd oder Watte ausgelegte Körbchen gepflückt und nicht zu viele Schichten aufeinander gelegt werden.

Die Aufbewahrung des Obstes soll in gut gereinigten und gut ausgelästeten, kühlen Räumen geschehen.

Wo keine Obstkammern vorhanden sind, empfiehlt sich die Aufbewahrung im Keller. Vor Einbringung des Obstes sollen die Wände gehörig abgerieben und mit Kalk bestrichen werden. Auch ist zweckmäßig, den Keller einzuschwefeln (auf 100 cbm Raum etwa 10 gewöhnliche Schwefelschnitten), dadurch werden alle Fäulniskeime zerstört.

Mit Ausnahme von grauen (Leder-) Reinetten, sollte das Obst erst einige Tage über der Erde gelagert werden, damit das Wasser im Obst etwas verdunstet, sonst wird es leicht vorkommen, daß die Früchte im Keller schwitzen und bald faul werden. Lederäpfel müssen sofort in den Keller gebracht werden, sonst werden sie weß.

Die Lagerung am Aufbewahrungsort geschieht am besten in hängenden oder stehenden Hurden, auch in Schränken, es ist aber eine offene Einrichtung, wo Luft überall durchdringen kann, am besten.

Die Früchte sollen schichtenweise, wömmöglich einschichtig und höchstens kleinere zweischichtig, die Stiele nach oben, gelegt werden; alle angestochenen Früchte sind wegzulassen.

Die Hurden können in Abständen von 20–25 cm übereinander angebracht werden und müssen nicht absolut von Latten sein, auch Bretter können verwendet werden, nur ist auf gutes, ausgetrocknetes Holz zu sehen.

Das Lagern des Obstes auf Stroh ist unpraktisch, Stroh zieht leicht Feuchtigkeit an, wird moderig u. verleiht den Früchten einen unangenehmen Geschmack.

Nach der Einlagerung sollen in den ersten Tagen die Fenster offen gelassen werden, daß noch etwaige Feuchtigkeit abziehen kann, dann aber ist der Aufbewahrungsort dunkel zu halten, weil das Licht einen zersetzenden Einfluß ausübt. Von Zeit zu Zeit sind die Früchte durchzusehen und die faulenden



nige für das  
 Der erste  
 77 Jtr.  
 Preise waren  
 anderes Obst  
 wurden einige  
 Qualität zu  
 Der zweite  
 Stunde wurde  
 1. Apfel 3  
 fuhr ca. 120  
 50-2.40 M.  
 Suppengries  
 No. 1 M. 32  
 28.50-29.50  
 per 100 Mts  
 st- und Kraut-  
 M. 3) 1 bis  
 fund heute 800  
 4 M. 80 1 per  
 Preis 12-14  
 Zufuhr 500  
 Jtr. Kraut.  
 ung.  
 das Obst  
 Arten zu  
 des Obstes;  
 Verwendung  
 en oder zur  
 Zweifeln,  
 geschüttelt  
 und feineres  
 it, soll stets  
 schlagen der  
 dadurch die  
 brücken und  
 die Früchte  
 ausgelegte  
 bichten an-  
 in gut ge-  
 Räumen ge-  
 d, empfiehlt  
 Einbringung  
 abgerieben  
 ist zweckmä-  
 ehm Raum  
 ), dadurch  
 Reinetten,  
 der Erde ge-  
 Obst etwas  
 en, daß die  
 ul werden.  
 r gebracht  
 et geschieht  
 urden, auch  
 Einrichtung,  
 besten.  
 möglich ein-  
 die Stiele  
 en Früchte  
 on 20-25  
 und müssen  
 tter können  
 getrocknetes  
 ist unprat-  
 rd moderig  
 n Geschmack.  
 ersten Ta-  
 h noch et-  
 aber ist der  
 l das Licht  
 n Zeit zu  
 e faulenden

zu entfernen. Ob mehr oder weniger viel fault, hängt von dem Jahrgang ab, aber auch davon, in welchem Zustand das Obst geerntet wurde. Leicht halten sich auf Lager Champagner-, Rassel-, Kanada- u. Reinetten, Goldparmanen u. s. w., schwerer dagegen die weicherer Sorten, wie z. B. Rosenäpfel, Schafnasen u. (diese nur ungefähr 2 Monate).

Beim Versandt des Obstes ist sorgfältig darauf zu sehen, daß es so tadellos wie möglich am Bestimmungsort ankommt. Zum Versandt wählt man Körbe oder Kisten, für gewöhnlichere Sorten Fässer, dabei ist aber zu beobachten, daß die Gefäße mit einem nachgiebigen elastischen Material, welches den Früchten keinen Geschmack giebt (also nicht Spreu oder Moos), ausgelegt werden. Auch zwischen die einzelnen Schichten ist Packmaterial zu legen. Für feineres Sommerobst, das häufig noch einzeln in Seidenpapier gewickelt wird, eignet sich am besten Watte oder Papierschneid, für das übrige Holzwohle oder auch Stroh.

Das empfindlichere Obst, wie Pfirsiche u. soll nur in möglichst flachen Gefäßen und dünnen Schichten zum Versandt kommen.

Die Deckel der Emballagen haben fest anzuliegen, damit keine Rassen entstehen.

Ich gehe nun über zu einer anderen Verwertung des Kernobstes: zur Obstweibereitung, zum Mosten. Als Grundsätze bei der Mostbereitung gelten:

1) Daß nur völlig ausgereiftes Obst verwendet wird, weil in diesem viel Zucker, der sich erst in den letzten Tagen der Obstreife bildet, enthalten ist und der sich bei der Gärung zu Weingeist und Kohlensäure umbildet. Dadurch wird der Most haltbarer. (Es ist häufig die irrige Meinung verbreitet, der Zuckergehalt nehme bei der „Lagerreife“ zu, das ist nicht der Fall, aber die Säure nimmt dadurch ab.)

Gute Obstsorten sollen 12-15% Zucker enthalten.

2) Richtige Auswahl der Sorten.  
 Man bekommt nur dann einen guten hellen Most, wenn auf Zucker und Gerbstoff der Früchte Rücksicht genommen wird, so z. B. ist das Mosten reiner Sähpäpfel nicht ratsam, weil diese zu viel Zucker, aber zu wenig Gerbstoff haben, der Zucker wird also nicht vollständig vergären, der Most wird schleimig, schwer.

Ebenso wenig empfiehlt sich, rein saure und besonders gerbstoffreiche Sorten zu mosten. Am besten ist es die Früchte zu mischen, vorherrschend süße mit solchen die mehr Säure und Gerbstoff besitzen. Empfehlenswert sind z. B. auch Mischungen von süßen Äpfeln und sauren oder herben Birnen, die Mischungen sollen aber immer so sein, daß man ca. 75% vorherrschend süße und 25% säuerliche oder säuerlichherbe Sorten nimmt.

Der Gerbstoff besitzt die Eigenschaft, den Most zu klären und ihm Haltbarkeit zu verleihen. Die Säure, wenn sie im richtigen Verhältnis ist (4-5%), macht das Getränk angenehm und durststillend.

Für den Handel allerdings wird man sich bemühen müssen, reinen Apfel- oder Birnenmost herzustellen und wird der erstere vorgezogen. Dazu eignen sich am besten: Luiken, Goldparmanen, Würzäpfel u., dann in Frankfurt wird hauptsächlich der Borsdorfer verwendet. Birnen für sich allein haben zu wenig Säure und sind deshalb nicht so angenehm wie Äpfel. Ein guter Most soll 55-60°, nach Deckel, wiegen.

Zum Mosten sind die kleineren Früchte vorzuziehen, denn direkt unter der Schale findet sich das aromatische, mehr Saft und auch mehr Farbstoff; zwei kleine oder mittelgroße Früchte von sonst gleicher Schwere wie eine große Frucht, haben nämlich eine größere Gesamtoberfläche.

Wenn Wasser zugelegt wird, ist unbedingt nötig, daß gerbstoffreiche Substanzen, wie Mispel, Speier-

ling oder Tannin in kleiner Quantität (von letzterem z. B. per Hektoliter Wasser 9 Gramm), hauptsächlich aber auch Weinsäure (100 Gramm per Hektoliter Wasser) zugenommen werden.

Ein weiterer Stoff im Obstwein ist Eiweiß, den dieser zur Gärung bedarf.

Als 3) Grundsatz für die Mostbereitung gilt: Reinlichkeit. Man meint häufig, unreines teile sich dem Getränke nicht mit, sondern setze sich bei der Klärung zu Boden. Das ist unrichtig. Das Obst, sofern es nicht sauber ist, wie z. B. bei Regenwetter gefallenes, ist im Wasser zu reinigen.

Die Mahlmühlen, Pressen, Ständen, Räder sind gründlich abzuwaschen und zu trocknen, einmal wegen der Essigsäurebildung, und zweitens, weil Mahlmühlen oder Trottboden, die meistens aus Eisen konstruiert sind, leicht oxydieren, was zur Folge haben kann, daß der Most beim Ablassen, wenn er mit der Luft in Berührung kommt, schwarz wird. Deshalb sind auch eiserne Schaufeln beim Umschaffen der Trester nachteilig.

4) Soll kein fauliges Obst verwendet werden. Faulige Stoffe setzen sich in der Regel nicht ab, man hat daher das Faulige auszuscheiden, oder solche Früchte besonders zu behandeln.

5) Sollen nur gute Fässer verwendet werden, u.

6) Grundsatz ist, daß die Gärung gut stattfindet und der Most zur richtigen Zeit abgelassen wird. Dann, wenn diese 6 Grundsätze eingehalten werden, kann ein Most zehn und noch mehr Jahre halten, er bleibt hell und gut. (Fortf. folgt.)

**Kammgarne, reine Wolle, nadelfertig**  
 ca. 140 cm breit à M. 3.45 Pf. per Meter  
 bis 8.75 verkanden direkt jedes beliebige Quantum  
 Purkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.  
 Muster-Auswahl umgehend franco.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchhandlung.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Emmingen.**  
**Gläubiger-Aufruf.**  
 Ansprüche an den Nachlaß der  
 † Margarethe, geb. Gauß,  
 gewes. Ehefrau des  
 Johann Michael Hejelschwerdt,  
 Zieglers dahier,  
 sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.  
 Den 20. September 1890.  
 K. Amtsnotariat Altensteig.  
 Ass. Lindörfer.

**Oberamtsstadt Nagold.**  
**Fahrnis-Auktion.**  
 In der Verlassenschaftsache der  
 † Wilhelm Harr,  
 Küfers Witwe dahier,  
 wird am Samstag den 27. d. Mts.,  
 von vormittags 8 Uhr an, eine Fahr-  
 nisauktion abgehalten, wobei vorkommt:  
 Bäcker, Frauenkleider, Leibweißzeug,  
 Bettgewand, Leinwand, Küchenge-  
 schirr, Schreinwerk, Faß- und Hand-  
 geschirr, Feld- und Handgeschirr,  
 Fuhrgeschirr und allerlei Hausrat,  
 sowie ca. 3 Ctr. Stroh, ca. 12 Ctr.  
 Heu, etwas Brennholz u. Sonstiges.  
 Hierzu werden Liebhaber in die  
 Harr'sche Behausung eingeladen.  
 Den 19. Sept. 1890.  
 Waisengericht.  
 Vorstand: Brodbeck.

**Nagold.**  
**Zwangsverkauf.**  
 Am Samstag den 27. Sept.,  
 vormittags 11 Uhr,  
 verkaufe ich etwa 400 Liter Weiß-  
 und Rotwein im Pfandlokal im  
 Zwangswege gegen bare Bezahlung.  
 Gerichtsvollzieher Broß.

**Oberamt Nagold.**  
**Straßen-Sperre.**  
 In Folge Umbaues der Nagold-Brücke bei Emmingen ist die Staats-  
 straße zwischen Nagold und der Pfondorfer Mühle für den Verkehr  
 bis auf Weiteres gesperrt.  
 Die Bismarckstraße von Nagold über Emmingen zur Pfondorfer Mühle  
 bzw. Wildberg ist während der vorbezeichneten Zeit zu benützen.  
 Nagold, den 13. August 1890.  
 Calw,  
 K. Oberamt. K. Straßenbau-Inspektion.  
 Dr. Sugel. Stuppel.

**Emmingen.**  
**Vergebung von Bauarbeiten.**  
 Die Erbauung einer Gschirrhütte auf dem neuen Begräbnisplatz soll im  
 Weg der schriftlichen Submission vergeben werden.  
 Es beträgt:  
 1) Grab- und Planierungsarbeit . . . . . 1 M. 16 S.  
 2) Maurer- und Steinhauerarbeit . . . . . 110 " 84 "  
 3) Zimmerarbeit . . . . . 198 " 15 "  
 4) Glaserarbeit . . . . . 18 " 20 "  
 5) Schlosserarbeit . . . . . 8 " — "  
 6) Flaschnerarbeit . . . . . 17 " 76 "  
 7) Anstricharbeit . . . . . 30 " — "  
 Offerte hierauf sind schriftlich versiegelt mit der Bezeichnung „Angebot  
 zu Bauarbeit“ bis Samstag den 27. d. Mts., nachm. 1 Uhr, wo die  
 Eröffnung stattfindet, einzureichen.  
 Der Plan und Kostenvoranschlag kann auf dem Rathhaus eingesehen  
 werden.  
 Schultheißenamt.

**Pudding-Pulver**  
 von Gebr. Stollwerk, Köln.  
 mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-  
 Geschmack,  
 sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Aufertigung von wohlgeschmeckenden  
 kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.  
 Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern  
 zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.  
 in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.  
 Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings,  
 Kuchen etc. bei.

**Brennholzverkauf.**  
 Am Samstag den 27. d. Mts.,  
 vormittags 10 1/2 Uhr,  
 verkauft die Gemeinde Enzthal im  
 „Girsch“ daselbst aus dem District  
 Enzthal, Abt. 13, Schänfler:  
 81 Rm. buchenes Scheiter, 1089  
 Rm. tannenes Scheiter und 7 Rm. tan-  
 nenes Prügel.  
 Enzthal, den 18. Sept. 1890.  
 Schultheißenamt.  
 Erhard.

**Nagold.**  
 Brillen, Zwickel, Thermometer,  
 Barometer, Bier- u. Branntwein-  
 wagen, sowie alle ins optische Fach  
 einschlagende Artikel empfiehlt bei rei-  
 cher Auswahl billigt  
 Fr. Günther, Uhrmacher,  
 vis-à-vis dem Hotel zur Post.

**Nagold.**  
**Mosterei-Empfehlung.**  
 Dem verehrl. Publikum mache ich  
 hiemit bekannt, daß meine Mosterei wie  
 jedes Jahr eröffnet ist und empfehle  
 hiemit solche bestens. **Wieland.**

**Haiterbach.**  
**Warnung!**  
 Unterzeichneter warnt Jedermann, bei  
 Wilh. Fahnacht  
 etwas in Möbeln, Rohmaterial oder  
 sonstigen Schreinerei-Artikeln pfänden  
 zu lassen, da derselbe nur für mich  
 arbeitet und das Geschäft auf meinen  
 Namen läuft.  
 J. G. Gutesunjt  
 am Markt.

**Nagold.**  
**Eine Wohnung**  
 von 3-4 Zimmern mit Wasserleitung  
 hat zu vermieten; — wer? sagt  
 die Redaktion.



Nagold.  
Ich suche auf Martini  
in die Küche ein gewandtes,  
zuverlässiges  
**Mädchen,**  
das schon in guten Häusern gedient  
hat, gegen guten Lohn.  
Frau Professor Wechsel.

Nagold.  
Auf Martini wird ein tüchtiges,  
jüngeres  
**Mädchen**  
gesucht von  
Frau Uhrmacher Kläger.

Nagold.  
Für unsere Klosterei suchen wir  
einen fleißigen und soliden  
**Mann,**  
dem auch die Wartung der Maschine  
anvertraut werden kann.  
Klein & Koch.

Rohrort.  
Ein tüchtiger  
**Mühlbauer**  
findet bis Martini eine Stelle bei  
Kunstmüller Kempf.

Oberschwandorf.  
**Anecht-Gesuch.**  
Ein Fahrnecht kann sofort eintreten  
bei Müller Rapp.

Nagold.  
**Cacao-Pulver,**  
leicht löslich, garantiert rein, empfiehlt  
in Büchsen oder offen ausgewogen  
billigt  
H. Lang.

**Holland-Amerika**

NIEDER-  
LÄNDISCHE-  
AMERIKA-  
NISCHER  
DAMPF-  
SCHIFF-  
FAHRTS-  
GESELL-  
SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:  
Abfahrt jede Woche  
nach New-York.

Linie Süd-Amerika:  
Abfahrt jeden Monat nach  
Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer  
haben ausgezeichnete Einrichtungen für  
I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche  
Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:  
Die Direktion in Rotterdam.  
Die General-Agenten:  
H. Anselm & Co.,  
(vorm. Carl Anselm), Stuttgart,  
Langer und Weber, Heilbronn,  
sowie deren Bezirks-Agenten:  
Friedrich Schmid,  
(vorm. G. Knodel), Nagold,  
Heinrich Müller, Nagold, und  
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Wer einen Garten hat,  
kann sich die Hände an den besten durch Michalim der  
praktischen Ratgeber im Obst- und Garten-  
bau bedienen. Der Ratgeber erscheint an jedem  
Sonntage und unterrichtet in verständlicher Sprache,  
wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Ergebnis am profitabelsten verwendet.  
Kunstliche Abbildungen helfen dem Verständnis nach.  
Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der  
Post oder einer Buchhandlung. Probennummern durch  
die Königlich Preussische Trowitzsch & Sohn  
in Frankfurt a. M. Cber.

Nagold.  
**Geschäfts-Veränderungs-Anzeige.**  
Meiner hiesigen und auswärtigen Kundschaft mache ich  
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von  
heute ab in die  
**Bahnhofstraße vis-à-vis dem Hotel z. Post**  
verlegt habe.  
Indem ich für das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen  
bestens danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch an diesem Platze erhalten  
zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

**Rechtsanwalt Fink**  
von Calw  
ist von jetzt ab wieder jeden Samstag im  
„Bären“ in Nagold zu sprechen.

**Abonnements-Einladung**  
auf die  
„Deutsche Reichs-Post“.

Die „Deutsche Reichs-Post“ erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in  
Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur  
**50 Pfg. monatlich**, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur **2**  
**Mk. 30 Pfg.** Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Wie bekannt, ist der Inhalt der „D. R. P.“ reichhaltig und interessant.  
Als nach allen Seiten völlig unabhängiges Blatt kämpft die „D. R. P.“ für  
die Wohlfahrt des deutschen Volkes. Sie bekämpft deswegen den Schwindel  
im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten,  
welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden und tritt  
mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen  
Güter unseres Volkes. Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, einer **Wo-**  
**chenschau** im Sonntagsblatt, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählun-  
gen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichs-Post“ alles,  
was man von einem Blatt ihres Umfangs irgendwie verlangen kann. Vermöge  
der gleichmäßigen und dichten Verbreitung der „D. R. P.“ unter dem Adel,  
der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt  
sich die „Deutsche Reichs-Post“ auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art  
(unästhetische und Schwindel-Annoncen ausgenommen).

Probennummern stehen jederzeit unentgeltlich zu Diensten.

So laden wir denn alle, denen die Verbreitung konservativer Grundsätze  
und die Bildung und Förderung des konservativen Vereinslebens in unserem  
Volke am Herzen liegt, ebenso dringend als höflich zu recht zahlreichem Abon-  
nement auf die „Deutsche Reichs-Post“ ein.  
Stuttgart, im September 1890.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post“.

Edmund Miller,  
früher Hauptmann i. D.

I.  
**Aktengemäße Geschichte einer  
Offiziers-Pensionierung.**  
(Fortsetzung und Schluß.)

II.  
**Militärische Fragen und Zustände.**  
6 Bogen Mk. 1.20.

Gegen Einsendung von M. 1.30 franko durch die Verlagsbuch-  
handlung von **ROBERT LUTZ** in Stuttgart oder jede  
Buchhandlung.

Reingepulvert  
**englischen Weizen,**  
12 M. per Ctr., und  
**Tiroler Dinkel,**  
8 M. per Ctr.,  
beide sehr ergiebig, werden (zur Saat)  
zentnerweise auf dem Rittergut **Dür-**  
**renhardt** bei Gündringen abgegeben.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Goldene Medaille,**  
**Weltausstellung, Paris 1889.**

**Jilial-Berein**  
Samstag, 27. Sept.,  
nachm. halb 4 Uhr, „Dirsch.“

Niederlage der Königsberger Thee-Gie.  
**Necht chines. Thee**  
in vorzügl. Qualitäten,  
besonders feine Mischungen,  
nach russischem Geschmack,  
offen und in 1/4 Paquets,  
empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Nagold.  
Mein Lager in  
**Gold-, Silber- u. versilberten Wa-**  
**ren, Ketten u. Anhänger**  
ist wieder aufs reichhaltigste sortiert  
und bitte ich um gest. Abnahme.  
Fr. Günther, Uhrmacher,  
vis-à-vis dem Hotel zur Post.  
**Altes Gold und Silber**  
nimmt zu dem höchsten Kurse an  
der Obige.

Nagold.  
**Sodawasser,**  
**Teinacherwasser,**  
moussierende  
**Limonade**  
in stets frischer Füllung empfiehlt  
H. Lang.

Nagold.  
Ein freundliches, heizbares  
**Zimmer**  
hat an einen besseren Herrn oder  
Frauenzimmer sofort oder bis Martini  
zu vermieten  
Kloßner Finkenbeiner.

Nagold.  
**Wohnung zu vermieten.**  
Ein freundliches Logis samt allem  
Zugehör hat bis Martini zu vermieten  
E. Louis Rapp, Tischmacher.

Nagold.  
**Taschenuhren, Regulateure, Wand-**  
**und Weckeruhren,** gut abgezogen,  
unter Garantie empfiehlt  
Fr. Günther, Uhrmacher,  
vis-à-vis dem Hotel z. Post.

In bekannter guter Ausführung u.  
vorzüglichsten Qual. versendet  
das erste und grösste  
**Bettfedern-Lager**  
von C. F. Kehrroth, Hamburg,  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht  
unter 10 M) neue Bettfedern für  
60 S das K sehr gute Sorte 1.25'  
prima Halbdaunen 1.60 S u. 2 M  
prima Ganzdaunen hochfein 2.35—,  
prima Ganzdaunen (Flaum) 2 M  
50 S und 3 M.  
Bei Abnahme von 50 K  
5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

**Fruchtpreise:**  
Tübingen, den 19. September 1890.

	M	S	M	S	M	S
Dinkel	7	03	6	97	6	91
Haber	7	22	7	04	6	85
Gerste	—	—	7	50	—	—
Bohnen	—	—	6	50	—	—

